

Privater Masterstudiengang Statistische Techniken





Privater Masterstudiengang Statistische Techniken

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/ingenieurwissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-statistische-techniken

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Statistische Analysen ermöglichen es den Fachkräften in diesem Bereich, Vorhersagen mit einer sehr hohen Genauigkeit zu treffen. Dank der Entwicklung immer innovativerer und präziserer Techniken ist es heute möglich, Yottabytes an Informationen in wenigen Sekunden zu analysieren und konkrete Ergebnisse zu einem bestimmten Trend zu erhalten. Um den Interessenten in diesem Bereich Zugang zu einer Qualifikation zu ermöglichen, die es ihnen erlaubt, ein detailliertes Wissen über die innovativsten linearen und multivariaten statistischen Vorhersagemethoden zu erlangen, hat TECH dieses Programm entwickelt. Es handelt sich um eine 100%ige akademische Online-Erfahrung, bei der Sie während 12 Monaten bester Qualifizierung die wichtigsten Techniken der Kalkulation, des Entwurfs und der Datenverwaltung gründlich beherrschen werden.





“

Wenn Sie ein Programm benötigen, das Ihnen einen sehr hohen Grad an Spezialisierung im Bereich der angewandten Statistik und ihrer Techniken garantiert, dann ist dieses Programm genau das Richtige für Sie"

Wenn es etwas gibt, das die Statistik bewiesen hat, dann ist es ihre Flexibilität in Bezug auf die Möglichkeit, ihre Techniken und Strategien auf alle Sektoren und Bereiche anzuwenden. Medizin, Architektur, Biologie, Politik, Wirtschaft, Marketing usw. In allen Bereichen werden Wahrscheinlichkeits- und Schätzverfahren eingesetzt, um künftige Tendenzen und Handlungsmuster zu bestimmen und die Chancen auf das Erreichen der erwarteten Ergebnisse auf der Grundlage der Analyse des bisherigen Verhaltens der an einem bestimmten Problem beteiligten Akteure (Kunden, Krankheitserreger, Materialbeständigkeit, Wahlneigung usw.) zu erhöhen.

Dank der Fortschritte in den Bereichen Mathematik und Informatik gibt es heute zahlreiche Strategien, die die automatische Erfassung und Verwaltung großer Datenmengen erleichtern, die Prozesse optimieren und konkretere und zuverlässigere Ergebnisse garantieren. Mit dem Ziel, dass die Fachkräfte auf diesem Gebiet alle Einzelheiten kennen, hat TECH den Privaten Masterstudiengang in Statistische Techniken entwickelt. Es handelt sich um ein multidisziplinäres und intensives Studium, bei dem sie sich mit den neuesten Aspekten von Zufall und Wahrscheinlichkeit, Datenexploration und Schätzung vertraut machen können. Darüber hinaus werden sie sich eingehend mit den wichtigsten fortgeschrittenen linearen und multivariaten Vorhersagemethoden für die Formulierung von Problemen mit einer hohen rechnerischen Erfolgsquote befassen.

Dazu stehen dem Studenten 1.500 Stunden Material in verschiedenen Formaten zur Verfügung: in erster Linie der Lehrplan, der von Experten für Statistik und Informatik erstellt wurde, Anwendungsfälle, die auf realen Situationen basieren, und zusätzliches Material wie detaillierte Videos, Forschungsartikel, ergänzende Lektüre, dynamische Zusammenfassungen und vieles mehr. Alles wird auf dem virtuellen Campus verfügbar sein, auf den er ohne Zeitplan oder Einschränkungen von jedem Gerät mit Internetanschluss aus zugreifen kann. Auf diese Weise wird er eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Fortbildung absolvieren, die seine statistischen Kenntnisse und sein Talent zweifellos auf das höchste professionelle Niveau heben wird.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Statistische Techniken** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für angewandte Statistik vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Ein 100%iger Online-Abschluss, mit dem Sie die innovativsten Konzepte im Zusammenhang mit Zufall und Wahrscheinlichkeit, angewandt auf statistische Berechnungen, bearbeiten können"



Sie werden über ein spezielles Modul verfügen, das auf Datenbanken spezialisiert ist, so dass Sie die wichtigsten Strategien für die Gestaltung und Verwaltung von Informationen in Ihrer Praxis umsetzen können"

Das Dozententeam des Programms besteht aus Fachleuten aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Spezialisten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Sie haben 24 Stunden am Tag, die ganze Woche hindurch und über jedes Gerät mit Internetanschluss Zugang zum virtuellen Campus: ohne Einschränkungen oder Zeitpläne.

Sie werden sich mit den zentralen Merkmalen der eindimensionalen deskriptiven Statistik befassen und sich dabei auf eine optimierte und genaue Datenexploration konzentrieren.



02 Ziele

Der Lehrplan dieses privaten Masterstudiengangs wurde mit dem Ziel entwickelt, den Studenten in die Lage zu versetzen, sich im Bereich der Statistik zu spezialisieren, insbesondere in der Beherrschung der wichtigsten Schätz- und Regressionsverfahren. Zu diesem Zweck wird er über das beste Material sowie die avantgardistischste und innovativste akademische Technologie des aktuellen Hochschulsektors verfügen. Er wird auf seine ehrgeizigsten Karriereziele hinarbeiten, indem er ein Studium absolviert, das ihm alles bietet, was er braucht, um diese Ziele in nur 12 Monaten zu erreichen.



“

Was auch immer Ihre Ziele sind, TECH wird Ihnen alles bieten, was Sie brauchen, um sie nicht nur zu erreichen, sondern in weniger als 12 Monaten zu übertreffen"



Allgemeine Ziele

- ♦ Verstehen der Computeralgorithmen zur Verwaltung einer Datenbank und der Sprache SQL
- ♦ Kritisches Bewerten der vollendeten Arbeit anhand von Qualitätskriterien
- ♦ Durchführen grundlegender Vorgänge im Zusammenhang mit der Datenbereinigung
- ♦ Verwenden der geeigneten Informationsquellen für jede Art von angewandter Studie
- ♦ Handhaben von Statistiksoftware, die für die Lösung statistischer Inferenzprobleme erforderlich ist



Eine akademische Erfahrung, die Ihnen die Schlüssel zur Beherrschung der Verfahren für die Erarbeitung von Schätzungen auf der Grundlage der innovativsten statistischen Techniken an die Hand geben wird"



Spezifische Ziele

Modul 1. Zufall und Wahrscheinlichkeit

- ♦ Anwenden der Techniken der Berechnung von Wahrscheinlichkeiten
- ♦ Kennen der üblichen Zufallsvariablen
- ♦ Aufbauen elementarer Modelle
- ♦ Wissen, wie man Grenzwertsätze (Gesetze der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsatz) anwendet

Modul 2. Beschreibung und Erkundung von Daten

- ♦ Kennen der deskriptiven und explorativen Techniken, die zur Zusammenfassung der in experimentellen Datensätzen enthaltenen Informationen angewandt werden
- ♦ Darstellen von univariaten und bivariaten Datensätzen in grafischer und numerischer Form
- ♦ Interpretieren der Ergebnisse und Diagramme im Kontext der Daten
- ♦ Verwenden von Statistiksoftware zur Bearbeitung von Daten, zur Durchführung beschreibender Analysen und zur Erstellung von Grafiken

Modul 3. Datenbanken: Entwurf und Verwaltung

- ♦ Verwalten einer Datenbank
- ♦ Identifizieren der Kategorien von Daten und korrekte Maßnahmen
- ♦ Erkennen der Vor- und Nachteile des Internets als wichtige Informationsquelle in der Statistik

Modul 4. Schätzung I

- ◆ Kennen der Methoden der statistischen Inferenz: Schätzung
- ◆ Anwenden des „statistischen Denkens“ und Beherrschen der verschiedenen Phasen einer statistischen Studie (von der Problemstellung bis zur Präsentation der Ergebnisse)

Modul 5. Schätzung II

- ◆ Kennen der Methoden der statistischen Inferenz: Hypothesenprüfung
- ◆ Auswählen und Anwenden der am besten geeigneten Schätzungsmethode in einer Untersuchung entsprechend den Untersuchungszielen

Modul 6. Mathematik mit Computer

- ◆ Kennen verschiedener Programme für das Studium der Statistik
- ◆ In der Lage sein, statistische Studien und Berichte in verschiedenen Programmen zu erstellen
- ◆ Kennen der verschiedenen Arten von Funktionen, die von unterschiedlichen Programmen verwendet werden
- ◆ Verwenden und Wählen des jeweils besten Programms für die statistische Studie, um die Reflexion und Schlussfolgerung der statistischen Daten zu unterstützen

Modul 7. Lineare Vorhersagemethoden

- ◆ Einführen der Studenten in lineare Modelle
- ◆ Studieren, Verstehen und Anwenden des einfachen linearen Regressionsmodells
- ◆ Studieren, Verstehen und Anwenden des multiplen linearen Regressionsmodells

Modul 8. Multivariate statistische Verfahren I

- ◆ Untersuchen und Bestimmen der wahren Dimension der multivariaten Informationen
- ◆ Verknüpfen qualitativer Variablen
- ◆ Einordnen von Personen in zuvor festgelegte Gruppen auf der Grundlage von multivariaten Informationen
- ◆ Bilden von Personengruppen mit ähnlichen Merkmalen

Modul 9. Multivariate statistische Verfahren II

- ◆ Erarbeiten der konzeptionellen und praktischen Grundlagen für die Durchführung der multivariaten qualitativen Datenanalyse
- ◆ Anwenden spezifischer Software zur Lösung jedes dieser Probleme

Modul 10. Fortgeschrittene Prognosetechniken

- ◆ Untersuchen, Verstehen und Anwenden spezifischer Prognosemethoden für eine oder mehrere Variablen in Situationen, in denen die traditionellen Methoden Probleme theoretischer Natur aufwerfen oder in denen die von diesen Methoden gebotene Lösung nicht ausreichend zufriedenstellend ist

03

Kompetenzen

Dank der Einbeziehung von Fallstudien in den Inhalt dieses privaten Masterstudiengangs wird der Student in der Lage sein, aktiv an der Verbesserung seiner beruflichen Fähigkeiten zu arbeiten und sein Profil an die Anforderungen der aktuellen Statistikbranche anzupassen. Auf diese Weise wird er in der Lage sein, die im Lehrplan vorgesehenen Techniken und Strategien anzuwenden und Situationen aus dem beruflichen Umfeld zu lösen. Es handelt sich also um eine einzigartige akademische Gelegenheit, eine Fortbildung zu absolvieren, die ihm nicht nur die besten Fachkenntnisse in diesem Bereich vermittelt, sondern ihm auch die Schlüssel für die Beherrschung dieses Bereichs durch eine erstklassige Praxis an die Hand gibt.



“

Durch Hypothesentests verbessern Sie Ihre Fähigkeiten in der Anwendung der wichtigsten Methoden der statistischen Inferenz"



Allgemeine Kompetenzen

- ◆ Erwerben eines breiten und spezialisierten Wissens über aktuelle statistische Techniken und ihre Anwendung in der modernen Technik
- ◆ Entwickeln der notwendigen Fähigkeiten zur Beherrschung der wichtigsten Werkzeuge für die Konzipierung von statistischen Algorithmen im Bereich der Informatik
- ◆ Kennen der am häufigsten verwendeten Software in der aktuellen digitalen Statistik und Beherrschen ihrer Anwendung auf der Grundlage von Markttrends
- ◆ Vermitteln eines umfassenden Umgangs mit den Techniken der Schätzung und der Untersuchung statistischer Daten an die Absolventen

“

Möchten Sie HTML- und CSS-Kenntnisse zur Strukturierung und Gestaltung von Webseiten einsetzen? Mit diesem privaten Masterstudiengang können Sie dies dank des speziellen Bereichs, der ihm gewidmet ist, tun“





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Detailliertes Kennen der verschiedenen aktuellen Wahrscheinlichkeitsmodelle und ihrer Anwendung im Bereich des Ingenieurwesens, ihrer Hauptmerkmale sowie der Vor- und Nachteile ihrer Verwendung
- ◆ Entwickeln von Fachkenntnissen in ein- und zweidimensionaler deskriptiver Statistik
- ◆ Beherrschen der wichtigsten wirtschaftlichen und statistischen Datenbanken und der am häufigsten verwendeten Informationssysteme in diesem Bereich
- ◆ Erwerben einer breiten und umfassenden Kenntnis über die Verteilung und Eigenschaften von Schätzern
- ◆ Handhaben der verschiedenen Arten von Hypothesentests und ihrer Beziehung zu Konfidenzintervallen
- ◆ Erweitern der Computermathematikkenntnisse durch eine Einführung in Matlab, LaTeX, R, Sage und SAS
- ◆ Anwenden der Hauptmerkmale linearer Vorhersagemethoden in der beruflichen Praxis
- ◆ Erlernen eines detaillierten Verständnisses der neuesten Entwicklungen im Bereich der multivariaten statistischen Verfahren
- ◆ Beherrschen der Anwendung der geschichteten Analyse in 2x2-Tabellen sowie der Formulierung von Problemen in loglinearen Modellen
- ◆ Aneignen eines umfassenden Wissens über die wichtigsten Regressionstechniken auf der Grundlage der neuesten Fortschritte im Bereich der technischen Informatik

04

Struktur und Inhalt

Das Programm in Statistische Techniken besteht aus 1.500 Stunden der besten theoretischen, praktischen und zusätzlichen Inhalte, wobei letztere in verschiedenen Formaten präsentiert werden: Anwendungsfälle, ergänzende Lektüre, Übungen zur Selbsterkenntnis, Forschungsartikel, Nachrichten, dynamische Zusammenfassungen und detaillierte Videos für jede Einheit. All dies wird ab Beginn des Studiengangs auf dem virtuellen Campus verfügbar sein und kann auf jedes Gerät mit Internetanschluss heruntergeladen werden. Auf diese Weise kann der Student das Material auch nach Ablauf der 12-monatigen Fortbildung jederzeit nachschlagen, wenn er es braucht.



“

Die Anwendung der Relearning-Methode bei der Entwicklung der Inhalte dieses Programms ermöglicht es Ihnen, Studienzeiten einzusparen, ohne auf eine umfassende Qualifizierung auf höchstem Niveau verzichten zu müssen"

Modul 1. Zufall und Wahrscheinlichkeit

- 1.1. Probabilistische Modelle
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Zufällige Phänomene
 - 1.1.3. Wahrscheinlichkeitsräume
 - 1.1.4. Eigenschaften der Wahrscheinlichkeit
 - 1.1.5. Kombinatorik
- 1.2. Bedingte Wahrscheinlichkeit
 - 1.2.1. Definition der bedingten Wahrscheinlichkeit
 - 1.2.2. Unabhängigkeit der Ereignisse
 - 1.2.3. Eigenschaften der Ereignisunabhängigkeit
 - 1.2.4. Theorem der Gesamtwahrscheinlichkeit
 - 1.2.5. Bayes-Formel
- 1.3. Eindimensionale Zufallsvariablen
 - 1.3.1. Konzept der eindimensionalen Zufallsvariablen
 - 1.3.2. Operationen mit Zufallsvariablen
 - 1.3.3. Verteilungsfunktion einer eindimensionalen Zufallsvariablen. Eigenschaften
 - 1.3.4. Diskrete, kontinuierliche und gemischte Zufallsvariablen
 - 1.3.5. Transformationen von Zufallsvariablen
- 1.4. Merkmale von eindimensionalen Zufallsvariablen
 - 1.4.1. Mathematische Erwartung. Eigenschaften des Erwartungsoperators
 - 1.4.2. Momente in Bezug auf den Ursprung. Momente in Bezug auf den Mittelwert
 - 1.4.3. Beziehungen zwischen Momenten
 - 1.4.4. Maße für Position, Streuung und Form
 - 1.4.5. Tschebyscheff-Theorem
- 1.5. Diskrete Verteilungen
 - 1.5.1. Degenerierte Verteilung
 - 1.5.2. Gleichmäßige Verteilung über n-Punkte
 - 1.5.3. Bernoulli-Verteilung
 - 1.5.4. Binomialverteilung
 - 1.5.5. Poisson-Verteilung
 - 1.5.6. Negative Binomialverteilung
 - 1.5.7. Geometrische Verteilung
 - 1.5.8. Hypergeometrische Verteilung
- 1.6. Normalverteilung
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Eigenschaften einer Normalverteilung
 - 1.6.3. Darstellung einer Normalverteilung
 - 1.6.4. Annäherung einer Binomialzahl durch eine Normale
- 1.7. Sonstige kontinuierliche Verteilungen
 - 1.7.1. Gleichmäßige Verteilung
 - 1.7.2. Gamma-Verteilung
 - 1.7.3. Exponentialverteilung
 - 1.7.4. Beta-Verteilung
- 1.8. Zweidimensionale Zufallsvariable
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Zweidimensionale Zufallsvariable
 - 1.8.3. Diskrete zweidimensionale Zufallsvariable. Massenfunktion
 - 1.8.4. Kontinuierliche zweidimensionale Zufallsvariable. Dichtefunktion
- 1.9. Zweidimensionale Verteilungen von Zufallsvariablen
 - 1.9.1. Gemeinsame Verteilungsfunktion. Eigenschaften
 - 1.9.2. Marginale Verteilungen
 - 1.9.3. Bedingte Verteilungen
 - 1.9.4. Unabhängige Zufallsvariablen
- 1.10. Gesetze der großen Zahlen und Zentraler Grenzwertsatz
 - 1.10.1. Abfolgen von Zufallsvariablen
 - 1.10.2. Konvergenz von Folgen von Zufallsvariablen. Beziehungen zwischen verschiedenen Arten der Konvergenz
 - 1.10.2.1. Punktuelle Konvergenz
 - 1.10.2.2. Fast sichere Konvergenz
 - 1.10.2.3. Konvergenz in Wahrscheinlichkeit
 - 1.10.2.4. Konvergenz in Gesetz oder in der Verteilung
 - 1.10.3. Gesetze der großen Zahlen
 - 1.10.4. Zentrales klassisches Grenzwertproblem

Modul 2. Beschreibung und Erkundung von Daten

- 2.1. Einführung in die Statistik
 - 2.1.1. Grundlegende Konzepte der Statistik
 - 2.1.2. Ziel der explorativen Datenanalyse oder der deskriptiven Statistik
 - 2.1.3. Arten von Variablen und Mess-Skalen
 - 2.1.4. Rundung und wissenschaftliche Notation
- 2.2. Zusammenfassung von statistischen Daten
 - 2.2.1. Häufigkeitsverteilungen: Tabellen
 - 2.2.2. Gruppierung von Intervallen
 - 2.2.3. Grafische Darstellungen
 - 2.2.4. Differentialdiagramm
 - 2.2.5. Integrales Diagramm
- 2.3. Eindimensionale deskriptive Statistik
 - 2.3.1. Merkmale der zentralen Position: Mittelwert, Median, Modus
 - 2.3.2. Sonstige Positionsmerkmale: Quartile, Dezile und Perzentile
 - 2.3.3. Streuungsmerkmale: Varianz und Standardabweichung (Stichprobe und Grundgesamtheit), Bereich, Interquartilsbereich
 - 2.3.4. Relative Streuungseigenschaften
 - 2.3.5. Typisierte Punktzahlen
 - 2.3.6. Formeigenschaften: Symmetrie und Kurtosis
- 2.4. Ergänzungen bei der Untersuchung einer Variablen
 - 2.4.1. Explorative Analyse: Boxplots und andere Diagramme
 - 2.4.2. Umwandlung von Variablen
 - 2.4.3. Andere Durchschnittswerte: geometrisch, harmonisch, quadratisch
 - 2.4.4. Tschebyscheffsche Ungleichung
- 2.5. Zweidimensionale deskriptive Statistik
 - 2.5.1. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen
 - 2.5.2. Doppelt erfasste statistische Tabellen. Marginale und bedingte Verteilungen
 - 2.5.3. Konzepte der Unabhängigkeit und der funktionalen Abhängigkeit
 - 2.5.4. Grafische Darstellungen

- 2.6. Ergänzungen bei der Untersuchung von zwei Variablen
 - 2.6.1. Numerische Merkmale einer zweidimensionalen Verteilung
 - 2.6.2. Gemeinsame, marginale und bedingte Momente
 - 2.6.3. Verhältnis zwischen marginalen und bedingten Maßnahmen
- 2.7. Regression
 - 2.7.1. Allgemeine Regressionslinie
 - 2.7.2. Regressionskurven
 - 2.7.3. Lineare Anpassung
 - 2.7.4. Vorhersage und Fehler
- 2.8. Korrelation
 - 2.8.1. Konzept der Korrelation
 - 2.8.2. Korrelationsbeziehungen
 - 2.8.3. Pearson-Korrelationskoeffizient
 - 2.8.4. Korrelationsanalyse
- 2.9. Korrelation zwischen Attributen
 - 2.9.1. Spearman-Koeffizient
 - 2.9.2. Kendall-Koeffizient
 - 2.9.3. Chi-Quadrat
- 2.10. Einführung in Zeitreihen
 - 2.10.1. Zeitreihen
 - 2.10.2. Stochastische Prozesse
 - 2.10.2.1. Stationäre Prozesse
 - 2.10.2.2. Nicht stationäre Prozesse
 - 2.10.3. Modelle
 - 2.10.4. Anwendungen

Modul 3. Datenbanken: Entwurf und Verwaltung

- 3.1. Einführung in Datenbanken
 - 3.1.1. Was ist eine Datenbank?
 - 3.1.2. Geschichte von Datenbanksystemen
- 3.2. Informationssysteme und Datenbanken
 - 3.2.1. Konzepte
 - 3.2.2. Eigenschaften
 - 3.2.3. Entwicklung der Datenbanken
- 3.3. Definition und Merkmale eines Datenbankmanagementsystems
 - 3.3.1. Definition
 - 3.3.2. Eigenschaften
- 3.4. Architektur von Datenbankverwaltungssystemen
 - 3.4.1. Zentralisierte und Client-Server-Architekturen
 - 3.4.2. Server-System-Architekturen
 - 3.4.3. Parallele Systeme
 - 3.4.4. Verteilte Systeme
 - 3.4.5. Arten von Netzwerken
- 3.5. Die wichtigsten Datenbankverwaltungssysteme
 - 3.5.1. Arten von DBMS
- 3.6. Entwicklung von Datenbankanwendungen
 - 3.6.1. Web-Schnittstellen für Datenbanken
 - 3.6.2. Leistungsoptimierung
 - 3.6.3. Leistungstests
 - 3.6.4. Normalisierung
 - 3.6.5. Elektronischer Geschäftsverkehr
 - 3.6.6. Älteres System

- 3.7. Stadien des Datenbankentwurfs
 - 3.7.1. Konzeptioneller Entwurf
 - 3.7.2. Logischer Entwurf
 - 3.7.3. Design der Applikation
- 3.8. Datenbank-Implementierung
 - 3.8.1. Strukturierte Abfragesprache (SQL)
 - 3.8.2. Datenverarbeitung
 - 3.8.3. Datenabfrage
 - 3.8.4. Datenbankverwaltung mit SQL
 - 3.8.5. Arbeiten mit SQLite-Datenbanken
- 3.9. Begriffe von HTML und reguläre Ausdrücke
 - 3.9.1. Struktur und Code einer Webseite
 - 3.9.2. HTML- und CSS-Tags und -Attribute
 - 3.9.3. Textsuche mit regulären Ausdrücken
 - 3.9.4. Sonderzeichen, Mengen, Gruppen und Wiederholungen
- 3.10. Sammeln und Speichern von Daten aus Webseiten
 - 3.10.1. Einführung in Web *Scraping*-Tools
 - 3.10.2. Programmierung von *Web-Scraping*-Werkzeugen in Python
 - 3.10.3. Suchen und Beschaffen von Informationen mit regulären Ausdrücken
 - 3.10.4. Suchen und Beschaffen von Informationen mit Beautiful Soup
 - 3.10.5. Ablegen in Datenbanken
 - 3.10.6. Exportieren von Ergebnissen in Dateien mit kommagetrennten Werten

Modul 4. Schätzung I

- 4.1. Einführung in die statistische Inferenz
 - 4.1.1. Was ist statistische Inferenz?
 - 4.1.2. Beispiele
- 4.2. Allgemeine Konzepte
 - 4.2.1. Bevölkerung
 - 4.2.2. Muster
 - 4.2.3. Probenahme
 - 4.2.4. Parameter

- 4.3. Klassifizierung der statistischen Inferenz
 - 4.3.1. Parametrisch
 - 4.3.2. Nicht parametrisch
 - 4.3.3. Klassischer Ansatz
 - 4.3.4. Bayes-Ansatz
- 4.4. Ziel der statistischen Inferenz
 - 4.4.1. Welche Ziele?
 - 4.4.2. Anwendungen der statistischen Inferenz
- 4.5. Mit der Normalverteilung verbundene Verteilungen
 - 4.5.1. Chi-Quadrat
 - 4.5.2. *T-Test*
 - 4.5.3. *F-Schneider*
- 4.6. Einführung in die Punktschätzung
 - 4.6.1. Definition der einfachen Zufallsstichprobe
 - 4.6.2. Beispielraum
 - 4.6.3. Statistiker und Schätzer
 - 4.6.4. Beispiele
- 4.7. Eigenschaften von Schätzern
 - 4.7.1. Hinlänglichkeit und Vollständigkeit
 - 4.7.2. Theorem der Faktorisierung
 - 4.7.3. Unverzerrter und asymptotisch unverzerrter Schätzer
 - 4.7.4. Mittlerer quadratischer Fehler
 - 4.7.5. Effizienz
 - 4.7.6. Konsistenter Schätzer
 - 4.7.7. Schätzung von Mittelwert, Varianz und Anteil einer Grundgesamtheit
- 4.8. Verfahren für die Konstruktion von Schätzern
 - 4.8.1. Momentenmethode
 - 4.8.2. Maximum-Likelihood-Methode
 - 4.8.3. Eigenschaften von Maximum-Likelihood-Schätzern

- 4.9. Einführung in die Intervallschätzung
 - 4.9.1. Einführung der Definition des Konfidenzintervalls
 - 4.9.2. Pivotalmengen-Methode
- 4.10. Arten von Konfidenzintervallen und ihre Eigenschaften
 - 4.10.1. Konfidenzintervalle für Mittelwerte einer Grundgesamtheit
 - 4.10.2. Konfidenzintervall für die Varianz einer Grundgesamtheit
 - 4.10.3. Konfidenzintervall für einen Anteil
 - 4.10.4. Konfidenzintervall für die Differenz der Mittelwerte einer Grundgesamtheit. Unabhängige normale Grundgesamtheiten. Gepaarte Stichproben
 - 4.10.5. Konfidenzintervall für das Varianzverhältnis von zwei unabhängigen normalen Grundgesamtheiten
 - 4.10.6. Konfidenzintervall für die Differenz der Proportionen zweier unabhängiger Grundgesamtheiten
 - 4.10.7. Konfidenzintervall für einen Parameter auf der Grundlage seines Maximum-Likelihood-Schätzers
 - 4.10.8. Verwendung eines Konfidenzintervalls zur Zurückweisung oder Ablehnung von Hypothesen

Modul 5. Schätzung II

- 5.1. Einführung in die Hypothesenprüfung
 - 5.1.1. Die Problemstellung
 - 5.1.2. Nullhypothese und Alternativhypothese
 - 5.1.3. Kontrast-Statistik
 - 5.1.4. Fehlerarten
 - 5.1.5. Signifikanzniveau
 - 5.1.6. Kritischer Bereich, p-Wert
 - 5.1.7. Leistung
- 5.2. Arten von Hypothesentests
 - 5.2.1. Likelihood-Ratio-Test
 - 5.2.2. Kontraste bei Mittelwerten und Varianzen in normalen Grundgesamtheiten
 - 5.2.3. Kontraste bei Proportionen
 - 5.2.4. Beziehung zwischen Konfidenzintervallen und parametrischen Hypothesentests

- 5.3. Einführung in die Bayes'sche Inferenz
 - 5.3.1. A-priori-Verteilungen
 - 5.3.2. Konjugierte Verteilungen
 - 5.3.3. Referenzverteilungen
- 5.4. Bayes'sche Schätzung
 - 5.4.1. Punkt-Schätzung
 - 5.4.2. Schätzung eines Anteils
 - 5.4.3. Schätzung des Mittelwerts in normalen Grundgesamtheiten
 - 5.4.4. Vergleich mit klassischen Methoden
- 5.5. Einführung in die nichtparametrische statistische Inferenz
 - 5.5.1. Nichtparametrische statistische Methoden: Konzepte
 - 5.5.2. Verwendung nichtparametrischer Statistiken
- 5.6. Nichtparametrische Rückschlüsse im Vergleich zu parametrischen Schlussfolgerungen
 - 5.6.1. Unterschiede zwischen Schlussfolgerungen
- 5.7. Test Anpassungsgütegleichung
 - 5.7.1. Einführung
 - 5.7.2. Grafische Methoden
 - 5.7.3. Prüfung der Anpassungsgütegleichung
 - 5.7.4. Kolmogorow-Smirnow-Test
 - 5.7.5. Normalitätskontraste
- 5.8. Kontrast der Unabhängigkeit
 - 5.8.1. Einführung
 - 5.8.2. Zufällige Kontraste. Phasen-Test
 - 5.8.3. Unabhängigkeitskontraste in gepaarten Stichproben
 - 5.8.3.1. Kendall-Kontrast
 - 5.8.3.2. Spearman's Rangkontrast
 - 5.8.3.3. Chi-Quadrat-Test auf Unabhängigkeit
 - 5.8.3.4. Verallgemeinerung des Chi-Quadrat-Tests
 - 5.8.4. Unabhängigkeitskontraste in k-verwandten Stichproben
 - 5.8.4.1. Verallgemeinerung des Chi-Quadrat-Tests
 - 5.8.4.2. Kendall's Konkordanzkoeffizient

- 5.9. Lagevergleich
 - 5.9.1. Einführung
 - 5.9.2. Lagevergleiche für eine Stichprobe und gepaarte Stichproben
 - 5.9.2.1. Vorzeichentest für eine Stichprobe. Median-Test
 - 5.9.2.2. Vorzeichentest für gepaarte Stichproben
 - 5.9.2.3. Wilcoxon Signed Rank-Test für eine Stichprobe
 - 5.9.2.4. Wilcoxon Signed Rank-Test für gepaarte Stichproben
 - 5.9.3. Lagevergleiche für zwei unabhängige Stichproben
 - 5.9.3.1. Wilcoxon-Mann-Whitney-Test
 - 5.9.3.2. Median-Test
 - 5.9.3.3. Chi-Quadrat-Kontrast
 - 5.9.4. Lagevergleiche für k-unabhängige Stichproben
 - 5.9.4.1. Kruskal-Wallis-Test
 - 5.9.5. Lagevergleiche für k-bezogene Proben
 - 5.9.5.1. Friedman-Test
 - 5.9.5.2. Q von Cochran
 - 5.9.5.3. W von Kendall
 - 5.10. Homogenitätsvergleich
 - 5.10.1. Homogenitätstests für zwei unabhängige Stichproben
 - 5.10.1.1. Wald-Wolfowitz-Vergleich
 - 5.10.1.2. Kolmogorow-Smirnow-Test
 - 5.10.1.3. Chi-Quadrat-Vergleich
-
- 6.1. Einführung in Matlab
 - 6.1.1. Was ist Matlab?
 - 6.1.2. Die wichtigsten Matlab-Funktionen und -Befehle
 - 6.1.3. Statistische Anwendungen in Matlab
 - 6.2. Lineare Algebra in Matlab
 - 6.2.1. Konzepte der linearen Algebra
 - 6.2.2. Hauptfunktionen und Befehle
 - 6.2.3. Beispiele
 - 6.3. Numerische und funktionale Reihen in Matlab
 - 6.3.1. Konzepte der numerischen und funktionalen Reihen
 - 6.3.2. Hauptfunktionen und Befehle
 - 6.3.3. Beispiele
 - 6.4. Funktionen einer und mehrerer Variablen in Matlab
 - 6.4.1. Konzepte der Funktionen einer und mehrerer Variablen
 - 6.4.2. Hauptfunktionen und Befehle
 - 6.4.3. Beispiele
 - 6.5. Einführung in LaTeX
 - 6.5.1. Was ist LaTeX?
 - 6.5.2. Hauptfunktionen und Befehle von LaTeX
 - 6.5.3. Statistische Anwendungen in LaTeX
 - 6.6. Einführung in R
 - 6.6.1. Was ist R?
 - 6.6.2. Wichtigste R-Funktionen und -Befehle
 - 6.6.3. Statistische Anwendungen in R
 - 6.7. Einführung in Sage
 - 6.7.1. Was ist Sage?
 - 6.7.2. Die wichtigsten Funktionen und Befehle von Sage
 - 6.7.3. Statistische Anwendungen in Sage
 - 6.8. Einführung in das Bash-Betriebssystem
 - 6.8.1. Was ist Bash?
 - 6.8.2. Die wichtigsten Funktionen und Befehle in Bash
 - 6.8.3. Statistische Anwendungen in Bash
 - 6.9. Einführung in Phyton
 - 6.9.1. Was ist Phyton?
 - 6.9.2. Die wichtigsten Funktionen und Befehle in Phyton
 - 6.9.3. Statistische Anwendungen in Phyton
 - 6.10. Einführung in SAS
 - 6.10.1. Was ist SAS?
 - 6.10.2. Die wichtigsten Funktionen und Befehle in SAS
 - 6.10.3. Statistische Anwendungen in SAS

Modul 6. Mathematik mit Computer

Modul 7. Lineare Vorhersagemethoden

- 7.1. Das einfache lineare Regressionsmodell
 - 7.1.1. Einführung in Regressionsmodelle und erste Schritte in der einfachen Regression: Datenexploration
 - 7.1.2. Modell
 - 7.1.3. Hypothesen
 - 7.1.4. Parameter
- 7.2. Schätzung und Tests der einfachen linearen Regression
 - 7.2.1. Punktschätzung von Modellparametern
 - 7.2.1.1. Methode der kleinsten Quadrate
 - 7.2.1.2. Die Maximum-Likelihood-Schätzer
 - 7.2.2. Rückschlüsse auf Modellparameter unter Gauß-Markov-Annahmen
 - 7.2.2.1. Intervalle
 - 7.2.2.2. Test
 - 7.2.3. Konfidenzintervall für die mittlere Antwort und Vorhersageintervall für neue Beobachtungen
 - 7.2.4. Gleichzeitige Schlussfolgerungen bei einfacher Regression
 - 7.2.5. Konfidenz- und Vorhersagebereiche
- 7.3. Diagnose und Validierung des einfachen linearen Regressionsmodells
 - 7.3.1. Varianzanalyse (ANOVA) des einfachen Regressionsmodells
 - 7.3.2. Modell-Diagnosen
 - 7.3.2.1. Grafische Bewertung der Linearität und Überprüfung der Hypothesen durch die Residuenanalyse
 - 7.3.2.2. Linearer Test auf mangelnde Übereinstimmung
- 7.4. Das Modell der multiplen linearen Regression
 - 7.4.1. Untersuchung von Daten mit multidimensionalen Visualisierungstools
 - 7.4.2. Matrixausdruck des Modells und der Koeffizientenschätzer
 - 7.4.3. Interpretation der Koeffizienten des Multiplen Modells
- 7.5. Schätzung und Kontraste der multiplen linearen Regression
 - 7.5.1. Gesetzmäßigkeiten von Koeffizientenschätzern, Prädiktoren und Residuen
 - 7.5.2. Anwendung der Eigenschaften von idempotenten Matrizen
 - 7.5.3. Inferenz im multiplen linearen Modell
 - 7.5.4. Anova des Modells
- 7.6. Diagnose und Validierung des multiplen linearen Regressionsmodells
 - 7.6.1. Ligatur-Test zur Lösung von linearen Koeffizientenbeschränkungen
 - 7.6.1.1. Das Prinzip der inkrementellen Variabilität
 - 7.6.2. Residuale Analyse
 - 7.6.3. Box-Cox-Transformationen
- 7.7. Das Problem der Multikollinearität
 - 7.7.1. Erkennung
 - 7.7.2. Lösungen
- 7.8. Polynomiale Regression
 - 7.8.1. Definition und Beispiel
 - 7.8.2. Matrixform und Berechnung der Schätzungen
 - 7.8.3. Interpretation
 - 7.8.4. Alternative Ansätze
- 7.9. Regression mit qualitativen Variablen
 - 7.9.1. Dummy-Variablen in der Regression (*Dummies*)
 - 7.9.2. Interpretation der Koeffizienten
 - 7.9.3. Anwendungen
- 7.10. Kriterien für die Modellauswahl
 - 7.10.1. Die Mallows Cp-Statistik
 - 7.10.2. Modellübergreifende Validierung
 - 7.10.3. Automatische Schritt-für-Schritt-Auswahl

Modul 8. Multivariate statistische Verfahren I

- 8.1. Faktorenanalyse
 - 8.1.1. Einführung
 - 8.1.2. Grundlagen der Faktorenanalyse
 - 8.1.3. Faktorenanalyse
 - 8.1.4. Methoden der Faktorenrotation und Interpretation der Faktorenanalyse
- 8.2. Modellierung mittels Faktorenanalyse
 - 8.2.1. Beispiele
 - 8.2.2. Modellierung mit statistischer Software
- 8.3. Hauptkomponentenanalyse
 - 8.3.1. Einführung
 - 8.3.2. Hauptkomponentenanalyse
 - 8.3.3. Systematische Hauptkomponentenanalyse
- 8.4. Modellierung der Hauptkomponentenanalyse
 - 8.4.1. Beispiele
 - 8.4.2. Modellierung in statistischer Software
- 8.5. Korrespondenzanalyse
 - 8.5.1. Einführung
 - 8.5.2. Unabhängigkeitstest
 - 8.5.3. Zeilen- und Spaltenprofile
 - 8.5.4. Trägheitsanalyse einer Punktwolke
 - 8.5.5. Mehrfache Korrespondenzanalyse
- 8.6. Modellierung der Korrespondenzanalyse
 - 8.6.1. Beispiele
 - 8.6.2. Modellierung in statistischer Software
- 8.7. Diskriminanzanalyse
 - 8.7.1. Einführung
 - 8.7.2. Entscheidungsregeln für zwei Gruppen
 - 8.7.3. Klassifizierung nach mehreren Bestandsgruppen
 - 8.7.4. Kanonische Diskriminanzanalyse nach Fisher
 - 8.7.5. Wahl der Variablen: *Forward*- und *Backward*-Verfahren
 - 8.7.6. Systematik der Diskriminanzanalyse

- 8.8. Modellierung mit Diskriminanzanalyse
 - 8.8.1. Beispiele
 - 8.8.2. Modellierung in statistischer Software
- 8.9. Cluster-Analyse
 - 8.9.1. Einführung
 - 8.9.2. Entfernungs- und Ähnlichkeitsmaße
 - 8.9.3. Hierarchische Rangordnungsalgorithmen
 - 8.9.4. Nicht hierarchische Rangordnungsalgorithmen
 - 8.9.5. Verfahren zur Bestimmung der angemessenen Anzahl von Gruppen
 - 8.9.6. Charakterisierung von Clustern
 - 8.9.7. Systematische Cluster-Analyse
- 8.10. Modellierung der Cluster-Analyse
 - 8.10.1. Beispiele
 - 8.10.2. Modellierung mit statistischer Software

Modul 9. Multivariate statistische Verfahren II

- 9.1. Einführung
- 9.2. Nominalskala
 - 9.2.1. Assoziationsmaße für 2x2-Tabellen
 - 9.2.1.1. Phi-Koeffizient
 - 9.2.1.2. Relatives Risiko
 - 9.2.1.3. Chancenverhältnis (*Odds Ratio*)
 - 9.2.2. Assoziationsmaße für IxJ-Tabellen
 - 9.2.2.1. Kontingenzverhältnis
 - 9.2.2.2. Cramer's V
 - 9.2.2.3. Lambdas
 - 9.2.2.4. Goodman's und Kruskal's Tau
 - 9.2.2.5. Unschärfekoeffizient
- 9.2.3. Der Kappa-Koeffizient

- 9.3. Ordinale Skala
 - 9.3.1. Gamma-Koeffizienten
 - 9.3.2. Kendall's Tau-b und Tau-c
 - 9.3.3. D von Sommers
- 9.4. Intervall- oder Verhältnisskala
 - 9.4.1. Eta-Koeffizient
 - 9.4.2. Pearson's und Spearman's Korrelationskoeffizienten
- 9.5. Stratifizierte Analyse in 2x2-Tabellen
 - 9.5.1. Stratifizierte Analyse
 - 9.5.2. Stratifizierte Analyse in 2x2-Tabellen
- 9.6. Problemformulierung in log-linearen Modellen
 - 9.6.1. Das gesättigte Modell für zwei Variablen
 - 9.6.2. Das allgemeine gesättigte Modell
 - 9.6.3. Andere Arten von Modellen
- 9.7. Das gesättigte Modell
 - 9.7.1. Berechnung der Auswirkungen
 - 9.7.2. Güte der Anpassung
 - 9.7.3. Test der k-Effekte
 - 9.7.4. Partieller Assoziationstest
- 9.8. Das hierarchische Modell
 - 9.8.1. *Backward*-Methode
- 9.9. Probit-Modell
 - 9.9.1. Problemformulierung
 - 9.9.2. Schätzung der Parameter
 - 9.9.3. Chi-Quadrat-Test der Anpassungsgüte
 - 9.9.4. Parallelitätstest für Gruppen
 - 9.9.5. Schätzung der Dosis, die erforderlich ist, um eine bestimmte Ansprechrate zu erreichen



- 9.10. Binäre logistische Regression
 - 9.10.1. Problemformulierung
 - 9.10.2. Qualitative Variablen in der logistischen Regression
 - 9.10.3. Auswahl der Variablen
 - 9.10.4. Schätzung der Parameter
 - 9.10.5. Güte der Anpassung
 - 9.10.6. Klassifizierung von Individuen
 - 9.10.7. Vorhersage

Modul 10. Fortgeschrittene Prognosetechniken

- 10.1. Das allgemeine lineare Regressionsmodell
 - 10.1.1. Definition
 - 10.1.2. Eigenschaften
 - 10.1.3. Beispiele
- 10.2. Partielle kleinste Quadrate Regression
 - 10.2.1. Definition
 - 10.2.2. Eigenschaften
 - 10.2.3. Beispiele
- 10.3. Regression der Hauptkomponenten
 - 10.3.1. Definition
 - 10.3.2. Eigenschaften
 - 10.3.3. Beispiele
- 10.4. RRR-Regression
 - 10.4.1. Definition
 - 10.4.2. Eigenschaften
 - 10.4.3. Beispiele
- 10.5. Ridge-Regression
 - 10.5.1. Definition
 - 10.5.2. Eigenschaften
 - 10.5.3. Beispiele
- 10.6. Lasso-Regression
 - 10.6.1. Definition
 - 10.6.2. Eigenschaften
 - 10.6.3. Beispiele
- 10.7. Elasticnet-Regression
 - 10.7.1. Definition
 - 10.7.2. Eigenschaften
 - 10.7.3. Beispiele
- 10.8. Nichtlineare Vorhersagemodelle
 - 10.8.1. Nichtlineare Regressionsmodelle
 - 10.8.2. Nichtlineare kleinste Quadrate
 - 10.8.3. Umwandlung in ein lineares Modell
- 10.9. Parameterschätzung in einem nichtlinearen System
 - 10.9.1. Linearisierung
 - 10.9.2. Andere Methoden zur Parameterschätzung
 - 10.9.3. Ausgangswerte
 - 10.9.4. Computer-Software
- 10.10. Statistische Schlussfolgerungen bei nichtlinearer Regression
 - 10.10.1. Statistische Schlussfolgerungen bei nichtlinearer Regression
 - 10.10.2. Validierung der approximativen Inferenz
 - 10.10.3. Beispiele

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“

Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“

Die Fallmethode ist das von den besten Fakultäten der Welt am häufigsten verwendete Lernsystem. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage konfrontieren wir Sie in der Fallmethode, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten
Lernergebnisse aller spanischsprachigen
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Statistische Techniken garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

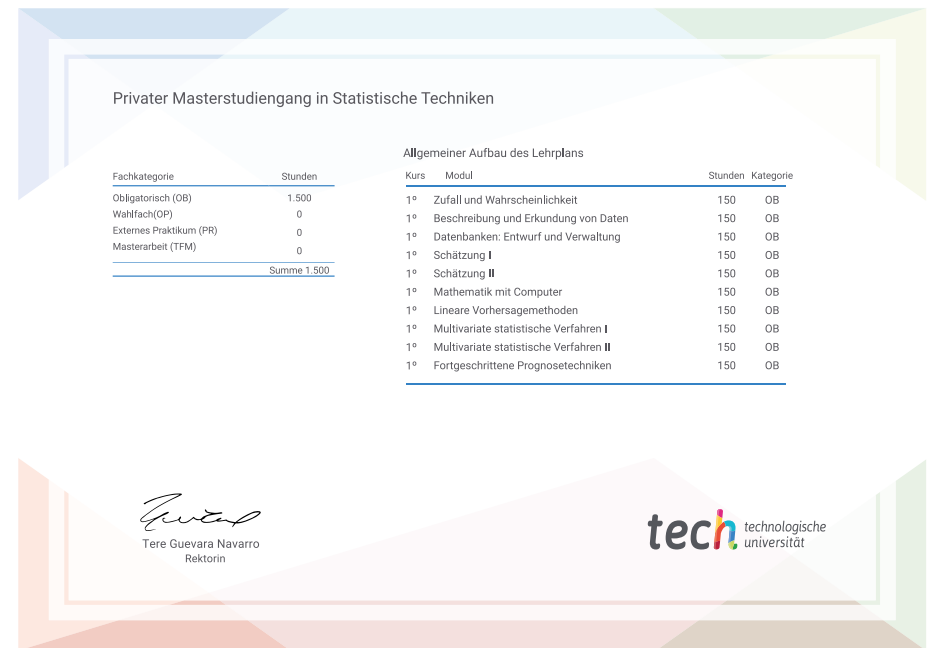
Dieser **Privater Masterstudiengang in Statistische Techniken** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Statistische Techniken**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Statistische Techniken

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Statistische Techniken

